

Frisch gestrichen - Improvisation und Jazz/Rock/Pop für Streicher

Jazz-Workshop für Schüler, Lehrer und Instrumentalisten
(4-15 Teiln.)

Wie groovt man auf dem Streichinstrument? Wie lernt man Improvisation?

Um diese Fragen geht es in diesem Workshop. Rhythmusspiele und Bodypercussion in der Gruppe machen Spass und erhöhen die rhythmische Sicherheit. Mit Hilfe spezieller Spieltechniken können Streichinstrumente groovy, rockig oder funky klingen. In Improvisationsspielen und -Übungen lernen die Teilnehmer, wie man ein eigenes Solo improvisiert und wie man begleitet.

Dieser Workshop vermittelt klassisch ausgebildeten Streichern einen Einstieg in den Jazz.

Workshopinhalt:

Groove und Rhythmus spielen eine zentrale Rolle in Jazz, Rock & Pop. In Rhythmusübungen, mit Bodypercussion und Rhythmusprache und am Instrument wird der Frage nachgegangen: Wie funktioniert Rhythmus im Jazz? Was ist Swing und Latin? Wie groovt man auf dem Streichinstrument?

Die Aufführungspraxis von Jazz, Rock, Blues usw. unterscheidet sich von der klassischen Herangehensweise ans Instrument. Jazztypische Phrasierung, Artikulation, spezielle Spieltechniken (wie Choppen, Groovestrich, ghost notes, Slaps usw.) werden in Übungen und mit notierten Ensemblestücken erarbeitet.

Wir unternehmen einen **Einstieg in die Improvisation** und probieren verschiedene Herangehensweisen aus: Freie Improvisation, Improvisationsspiele, Improvisation mit Skalen, Akkorden, Rhythmen; Blues; Begleiten & Solieren, usw.

Zur Dozentin

Pädagogische Tätigkeit

Die Cellistin, Komponistin und Pädagogin Susanne Paul hat seit 1998 zahlreiche Kurse, Workshops und Fortbildungen zum Thema Jazz/Rock/Tango für Streicher sowie Improvisation gegeben:

Universitätslehre: seit 2012 an der Bruckner-Uni Linz, 2016-18 SDMK Esbjerg (DK), seit 2020 an der UdK Berlin

Fortbildungen für Musikpädagogen und Musikstudenten: Bundesmusikakademie Trossingen (3X), HfM Basel, MSK Zürich, Konservatorium Bern, Musikschulwerke Niederösterreich (4X), Oberösterreich (2X), Wien (2X), Salzburg, Tirol, Burgenland, Landesmusikakademien Berlin (2X), LMA Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt & Hamburg, VDM Hessen, LVMS Brandenburg, Sächsischer Streichtag, Konservatorium Zwickau, Uni Oldenburg, Bruckner-Uni Linz (AT), UdK Berlin, JIB Berlin

Fachvorträge: VDM-Musikschulkongresse 2003, 2005 & 2009, Uni Hildesheim, Europäische ESTA-Kongresse 2002, 2014 & 2015, ESTA-Kongress Schweden 2017

Workshops: mit zahlreichen städtischen Musikschulen (in D, Österreich, DK), mit dem AMJ, mit Jeunesse Musicale, dem AfS, KreativOrchestr der Elbphilharmonie Hamburg (seit 2017)

Orchesterworkshops: Deutsches Musikschulorchester, Akademie für Musikpädagogik, Landesmusikakademie Sachsen-Anhalt (5X), LMA Baden-Württemberg

Privatunterricht: mit Schülern aller Altersgruppen

Veröffentlichungen:

Groovy Strings (Breitkopf & Härtel; 26 Ensemblestücke und umfangreiches Begleitheft; *Best Edition*-Preis 2010)

Just Doodling (Edition Ponticello; für Cello Solo)

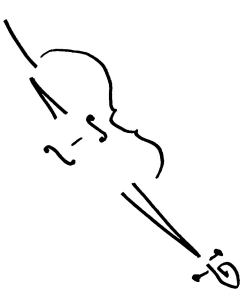
Groovestrich-Schule (Edition Ponticello; für 2 Cello)

Tango-Sérvík (16 Etüden & Spielstücke für Tango)

Konzerttätigkeit

Solo, MOVE String Quartet, Uwe Kropinski Trio, with Etta Scolio, Julia Hülsmann 8tet, Yannick Delez 5tet, Maru, Twist, KammerjazzKollektiv, Kusimanten, uvm
Konzerte, CDs, Radio- und TV-Mitschnitte

Workshops und Kurse mit Susanne Paul



Jazz, Rock, Tango & Improvisation für Streicher

Wie groovt man auf dem Streichinstrument?

Wie lernt man Improvisation?

Was für spezielle Spieltechniken gibt es in Jazz, Rock, Pop, Tango?

Wie kann man als Lehrer Jazz, Rock und Improvisation in den Unterricht integrieren?

Zu diesen Themen stelle ich auf diesem Flyer vier Workshopkonzepte vor.

Sie sind auch kombinierbar oder erweiterbar!

Kontakt:

01777/168 2392 susannepaul@web.de
www.groovecello.de

Tango

Tango-Workshop für Schüler und Profis

Als Ensemblekurs oder Orchesterkurs:

Für 4-15 Teilnehmer

Argentinischen Tango stillecht spielen lernen

Tango – „ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann“... Argentinischer Tango changiert zwischen den Extremen: mal todraurig, mal lebenslustig; mal lasziv, mal wild; mal schmalzig, mal bissig, und dabei immer rhythmisch auf den Punkt.

Die Teilnehmer des Kurses bilden ein Ensemble und erarbeiten anhand speziell geschriebener exemplarischer Stücke und Arrangements typische Spielweisen und Spieltechniken des argentinischen Tango. Auf dem Programm steht traditioneller Tango und Tango Nuevo.

Bei kleineren Kursen besteht auch die Möglichkeit, mit einzelnen Workshopteilnehmern an vorbereiteten Stücken der Tango-Literatur (z.B. Werke von Astor Piazzolla) zu feilen.

Workshopinhalt:

Besondere Spieltechniken: Bogenpizzicato, Arrastre, Chicharra, Látigo, gestauter Puls, Verzögern vs. Halten, usw.

Phrasierung und Klangvorstellung: Dynamik, Dehnung und Variation, lyrisches Spiel vs. perkussives Spiel

Besonderheiten des Ensemblespiels: Rollenverständnis von Melodie und Begleitung, Umgang mit Rhythmus

Die wichtigsten Gattungen und Stilistiken: Tango, Vals und Milonga; traditioneller Tango und Tango Nuevo

Es ist auch möglich, diesen Kurs gemeinsam mit Kollegen anzubieten und ihn so für andere Instrumentengruppen zu öffnen!

Methodik & Didaktik von Improvisation und Jazz

Fortbildung für Lehrer und Studenten

(4-12 Teilnehmer)

Zugespinnungen auf Musikpädagogik führt dieser Kurs ein ins Spielen und Unterrichten von Improvisation und Rock/Pop/Jazz

Im Berufsalltag haben Musikpädagogen es meist mit Schülern zu tun, die vor allem Rock und Pop hören, und zwar rund um die Uhr. Lehrer von Streichinstrumenten hingegen kommen in ihrer Ausbildung meist kaum in Berührung mit dieser Welt. Dieser Kurs will diese Lücke schließen und bietet speziell für Streicher, die ja traditionell besonders eng an die klassische Spielweise gebunden sind, eine Einführung in die Welt von Jazz, Rock und Pop und ihre Rhythmik, Aufführungspraxis, Harmonielehre und Improvisation. Viele Aspekte der Jazzpädagogik sind auch für Nicht-Jazzler interessant. Wie kann man mit Rhythmusspielen, Improvisationsspielen, Spielen nach Gehör usw. den „klassischen“ Instrumentalunterricht und Musikunterricht bereichern? Spannung wird es auch auf der Meta-Ebene: Auf welchen Denk- und Verhaltensprinzipien basiert Improvisation eigentlich? Was für ein Menschenbild steht dahinter? Was für ein Konzept von Lernen? Wie könnte ein Unterricht aussehen, der von diesen Prinzipien geleitet wird?

Workshopinhalt

Rhythmus: Rhythmusspiele, Grooveübungen, Bodypercussion, Rhythmusprache

Improvisation: Freie Improvisations-Spiele, harmoniegebundene Improvisation (nach Gehör, mit Akkordtönen, mit Skalen, mit Patterns)

Aufführungspraxis: Besondere Spieltechniken, Phrasierung, Notationsweisen, Umgang mit Rhythmus, Klangvorstellung, Besonderheiten des Ensemblespiels, die wichtigsten Gattungen und Stilistiken

Methodik und Didaktik: Philosophie der Improvisation, Leitregeln des Improvisationsunterrichts, Lehrerrolle, Vertrauensbildung in der Gruppe, Lernziele, Grundsatzfragen

Groove-Streichorchester

Orchesterprojekt für Schüler

(6-35 Teiln.)

Jazz/Rock/Pop in großer Besetzung

Streichorchester mal ganz anders – hier wird mit ungewöhnlichen Zutaten gekocht. Auf der Speisekarte stehen eigens für diesen Zweck geschriebene Arrangements von Rock-, Pop- und Jazzklassikern (z.B. Jimi Hendrix, Abba, Beatles, Supertramp, Bangles, Eurythmics...).

Abgeschmeckt wird das ganze mit Rhythmusspielen, Grooveübungen, Bodypercussion, und evtl. auch mit einer Prise Improvisation.

Workshopinhalt:

Besondere Spieltechniken: Groovestrich, Walking-Bass-Strich, Swing-Phrasierung, Chopping, Slaps, Perkussion, Blue Notes, Dead Notes, usw.

Notationsweisen: Swingnotation, praxisübliche Phrasierungszeichen, Chopnotation, Groovestrichnotation, usw.

Umgang mit Rhythmus: Was ist Groove? Groovekonzepte im Jazz (der „innere Schlagzeuger“, „grumbling“, „hinten spielen“, Groove in der Mehrstimmigkeit, usw.)

Besonderheiten des Ensemblespiels & Phrasierung: Spiel als „section“, Groove und Kontrapunkt, „du“ & „dat“, Kicks, Akzente, Striche, usw.

Stilistik: Rockig, schmutzig, funky, heavy, swinging, brasilianisch, kubanisch... alles, was schmeckt!